

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Sprechstunde Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

N 10

61 Jahrgang.
Mittwoch, den 14 Januar

1914.

Allgemeine Ortskrankenkasse Eibenstock—Land.

Für die Arbeitgeber und Versicherten, die vom 1. Januar 1914 an bei der obengenannten Ortskrankenkasse meldepflichtig werden, bez. dieser anzugehören haben, gilt folgende

Klasseneinteilung und Beitragsberechnung:

Täglicher Arbeitsverdienst	Grundlohn	Stufe der Krankenversicherung	Klasse der Invalidenversicherung	Wöchentlicher Beitrag zur Krankenverf.			Davon trägt der Arbeitgeber zur Krankenverf.			Arbeitnehmer zur Krankenverf.			Tägliches Krankengeld	Sterbegeld
				Rantemverf.	Inval.-Verf.	Summa	Rantemverf.	Inval.-Verf.	Summa	Rantemverf.	Inval.-Verf.	Summa		
bis — M. 60 Pf.	0.50	Ia	I	9	16	25	3	8	11	6	8	14	0.25	10.00
„ „ „ 61	0.90	Ib	I	15	16	31	5	8	13	10	8	18	0.45	18.00
von 1 „ 17	1.30	IIa	II	21	24	45	7	12	19	14	12	26	0.65	26.00
bis 1 „ 50	1.70	IIb	II	27	24	51	9	12	21	18	12	30	0.85	34.00
von 1 „ 51	2.10	IIIa	III	33	32	65	11	16	27	22	16	38	1.05	42.00
bis 1 „ 83	2.60	IIIb	III	39	32	71	13	16	29	26	16	42	1.30	52.00
von 2 „ 35	3.10	IVa	IV	48	40	88	16	20	36	32	20	52	1.55	62.00
bis 2 „ 83	3.60	IVb	IV	54	40	94	18	20	38	36	20	56	1.80	72.00
von 3 „ 35	4.20	Va	V	63	48	111	21	24	45	42	24	66	2.10	84.00
bis 3 „ 83	5.00	Vb	V	75	48	123	25	24	49	50	24	74	2.50	100.00

Für Lehrlinge aller Art, die ohne Entgelt (Kost, Wohnung oder Barlohn) tätig sind, betragen die Beiträge nur $\frac{1}{2}$ der niedrigsten Lohnstufe zur Krankenversicherung. Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung kommen für diese Lehrlinge nicht zur Erhebung. Bei der Invalidenversicherung tritt die Beitragspflicht vom vollendeten 16. Lebensjahre des Versicherten ab ein.

Für Ersatzklassen-Mitglieder, deren Rechte und Pflichten auf Antrag (§ 517 des Reichs-

Verf.-Ordnung) ruhen, haben die betreffenden Arbeitgeber nur den eigenen Beitragsteil an die Kasse einzuzahlen; der Anteil der Versicherten fällt weg.

Arbeitgeber, welche derartige Ersatzklassenmitglieder beschäftigen, haben ein Verzeichnis derselben bei den zu errichtenden Zahl- und Meldestellen einzureichen.

Die Herren Arbeitgeber weisen wir besonders darauf hin, daß die Zuteilung der Versicherten in die richtige Lohnstufe nur erfolgen kann, wenn bis zum 15. Januar 1914 ein genaues Verzeichnis der beschäftigten Personen mit Angabe des derzeitigen Wochenverdienstes bei der Kassenstelle eingereicht wird.

Arbeitgeber, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, sind für alle Nachteile, die einem Versicherten entstehen, verantwortlich. Im übrigen wird auf die Bestimmungen der Satzungen verwiesen, die vorherhand an Kassenstelle eingesehen werden können.

Gemäß § 102 der Satzung wird gleichzeitig bekannt gegeben, daß der Kassenvorstand auf die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1917 aus folgenden Herren besteht:

1. Fabrikbesitzer und Kommerzienrat **Loelle**, Blauenthal;
2. Seidereifabrikant **Paul Tröger**, Hundshübel;
3. Fabrikbesitzer **Ernst Friedrich**, Carlsfeld als Arbeitgeber;
4. Buchhalter **Paul Arnold**, Wolfsgrün;
5. Werkmeister **Gustav Adolf Baumgarten**, Carlsfeld;
6. Werkführer **Bruno Kaiser**, Wolfsgrün;
7. Werkführer **Ernst Schott**, Blauenthal;
8. **Schumann Bernhard Voigt**, Reibhardtsthal;
9. Bordrucker **Egon Reiter**, Hundshübel als Arbeitnehmer.

In der am 31. Dezember 1913 abgehaltenen Sitzung wurde:

1. Herr Fabrikbesitzer **Kommerzienrat Loelle** als Vorsitzender des Vorstandes,
2. Herr Fabrikbesitzer **Ernst Friedrich** als erster Vertreter des Vorsitzenden und
3. Herr Werkführer **Kaiser**, Wolfsgrün als zweiter Vertreter des Vorsitzenden gewählt.

Blauenthal, am 7. Januar 1914.

Der Vorstand der allgemeinen Ortskrankenkasse Eibenstock—Land.

Loelle, Vorsitzender.

Abgesehen von dringlichen Fällen werden vom 15. Januar 1914 ab die **Kasse**, die **GerihtsSchreiberei** und die **GerihtsVollstreckerei** des unterzeichneten Amtsgerichts von 8-9 Uhr vormittags und von 5 Uhr nachmittags an für das Publikum geschlossen sein und Anbringen in Grundbuchsachen und anderen Angelegenheiten der freiwilligen Gerihtsbarkeit nur vormittags von 9-1 Uhr entgegengenommen werden. Eibenstock, den 10. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben die Expeditionen der hiesigen Gemeindeverwaltung, des **Landesamtes** sowie der **Sparkasse**

Freitag und Sonnabend, den 16. und 17. ds. Mts.

geschlossen. Unaufschlebbare Geschäfte werden an diesen Tagen vormittags von 11-12 Uhr erlebt.

Schönheide, am 12. Januar 1914.

Der Gemeindevorstand.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kampf für die Kirche. Am letzten Sonntag waren die Gotteshäuser ganz Großberlins überfüllt. Der Kampf gegen die Kirche hatte den Kampf für die Kirche ausgelöst. Um den Gemeindegliedern innerhalb des gewohnten gottesdienstlichen Rahmens die Not der Kirche darzulegen, war ein allgemeiner Kirchensonntag einberufen worden.

Reise des Statthalters von Webel nach Berlin. Der Statthalter Graf Webel begibt sich am Donnerstag nach Berlin. Er kehrt am Montag, 19. Januar, nach Straßburg zurück.

Die Rechtfertigung der Zaberner Post-Verwaltung. Nach Zeitungsberichten hatte Oberst von Reutter in der Verhandlung vor dem Kriegsgericht ausgesagt, daß die Postbehörde in Zabern Karten mit beleidigenden Aufschriften an Offiziere unbeanstandet bestellt habe, während Karten, auf denen das Verhalten der Offiziere gelobt wurde, zurückgehalten worden seien. Oberst von Reutter hat einem Vertreter der Postverwaltung gegenüber erklärt, daß er eine so schwere Beschuldigung gegen das Postamt in Zabern nicht habe aussprechen wollen, sei er vor Gericht gemachte Aussage sei entstellt wiedergegeben worden. Es seien aber in Wirklichkeit Unregelmäßigkeiten bei der Bestellung der fraglichen Sendungen vorgekommen. Die postseitig eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß bei der nach vielen Hunderten zählenden Menge der in Zabern für einzelne Offiziere eingegangenen Schmähkarten tatsächlich einzelne Sendungen mit erkennbar beleidigenden Angaben in der Hand des Dienstbetriebes (?) der Aufmerksamkeit des Personals entgangen sind. Diese Fälle sind aber im Hinblick darauf, daß viele Hunderte von Schmähkarten in Zabern als unzulässig erkannt und zurückgesandt worden sind, als vereinzelt zu betrachten. Von den ebenfalls zahlreich eingegangenen Zustimmungspostkarten usw. sind nur zwei vom Personal

wegen Zweifels gegen die Zulässigkeit eines darin enthaltenen Ausdruckes zunächst beanstandet worden. Beide Karten sind aber auf Anordnung des Postamtes den Empfängern ausgehändigt worden, und zwar die eine ohne jede Verspätung, die andere auf dem nächsten Bestelltage.

Oesterreich-Ungarn.

Trauung Franz Kossuths am Krankenbett. Franz Kossuth, der bekanntlich seit einigen Tagen schwer krank darniederliegt, wurde, da die Ärzte das Aeußerste befürchteten, am Montag mittag am Krankenbett durch den Bürgermeister von Budapest mit der Witwe Gräfin Benyovszki, mit der er sich vor einiger Zeit verlobte, getraut.

Italien.

Erzpriester an St. Peter. Der Papst ernannte den Kardinalstaatssekretär Merry del Val zum Erzpriester an der Peterskirche und zum Präfekten der Kongregation an Stelle des verstorbenen Kardinals Rampolla.

Holland.

Academie für internationales Recht. Die im Friedenspalast abgehaltenen Besprechungen haben zur Gründung einer Akademie für internationales Recht geführt.

Frankreich.

Benizelos in Paris. Der griechische Ministerpräsident Benizelos ist Montag nachmittag in Paris eingetroffen.

Delcassé demissioniert. Delcassé hat ein Demissionsgesuch eingereicht. Der Ministerrat hat am Montag das Demissionsgesuch des Petersburger Botschafters Delcassé angenommen. Der Präsident der Republik hat das Dekret unterzeichnet, durch das Pa-teologue zum Botschafter in Petersburg ernannt wird.

Vom Balkan.

Die türkisch-serbischen Verhandlungen abgebrochen. Die türkisch-serbischen Friedensverhandlungen werden in diplomatischen Kreisen

als abgebrochen betrachtet. Die Delegierten sind seit zwei Wochen nicht zu Verhandlungen zusammengetreten. Von serbischer Seite wird erklärt, daß diese Unterbrechungen veranlaßt seien durch neue Forderungen der Türkei in Brigen, die schon dreimal besprochen und angenommen worden seien. So seien die Fragen der Rationalität der Baluf- und der muslimanischen Gemeinden noch strittig. Die serbische Regierung sei entschlossen, diese Frage im Wege der Gesetzgebung zu lösen, ohne in dem Friedensvertrage eine Verpflichtung der Türkei gegenüber zu übernehmen.

Die Position des Generals Liman v. Sanders. In Fortkreien sieht man die Enthebung des Generals Liman vom Kommando des ersten Korps in Konstantinopel und seine Ernennung zum Generalinspekteur der Armee und der Militärschulen als endgültig an. Die Aenderung in den General Liman zugeordneten Funktionen ist, wie offiziös erklärt wird, nicht die Folge irgend eines Schrittes seitens Russlands, sondern ist ausschließlich der Initiative des Kriegsministers Enver Pascha zuzuschreiben, der in einer Besprechung mit General Liman diesem seine Absicht mitteilte, ihm das Generalinspektorat über die Armee anzuvertrauen und ihm die Last des Kommandos über das erste Korps abzunehmen. Liman antwortete, er sei zur Reorganisation der ottomanischen Armee, gleichgültig in welcher Eigenschaft, bereit. In politischen Kreisen wird übrigens geglaubt, daß die Aenderung geeignet sei, Russland zufriedenzustellen.

Ein Zirkular der Bforte über die Inselfrage. Wie verlautet, hat die Bforte an ihre Vertreter im Auslande ein Zirkular gerichtet, in welchem sie an die Vorbehalte erinnert, als sie das Schicksal der Inseln den Großmächten anvertraut und hervorhebt, daß die Zuweisung von Chios und Mytilene an Griechenland die osmanischen Reformen beeinflussen, die Ruhe auf dem anatolischen Kontinent und den Handel Smyrnas schädigen könne. Die Bforte lehne die Verantwortung für die bösen Folgen ab, falls die Mächte Entscheidungen treffen, die dem Interesse der Türkei zuwiderstehen.